

Kunst, Kultur und Sport



Die Zentrale Einrichtung Allgemeiner Hochschulsport (ZE AHS) hat hinsichtlich der Nutzerzahlen und der Breite des Angebots ordentlich zugelegt und konnte in ca. 60 Sportarten fast 4000 Teilnehmer pro Woche begrüßen.

Rugby, Hip-Hop, Angebote speziell für Mitarbeiter und die Erweiterung um asiatische Sportarten verleihen dem Programm weitere Attraktivität.

Durch interne Umstrukturierungsmaßnahmen, wie bspw. die Einrichtung eines Info-Points im Foyer der Sporthalle konnte das Serviceangebot für die Nutzer ebenso verbessert werden.

Die Qualität der Außendarstellung des Hochschulsports konnte weiter gesteigert werden. Eine gemeinsam mit der ISGS (International School for Graduate Studies) durchgeführte Veranstaltung (Fußball-Mini-WM) mit 16 internationalen Teams der TU Kaiserslautern ragte neben dem traditionellen Sporttag aus einer Reihe von Veranstaltungen heraus und fand entsprechende Resonanz in der Presse. Seit Jahren gepflegte Kooperationen mit verschiedenen Institutionen der Stadt Kaiserslautern, der Kinderklinik des Westpfalz-Klinikums, mit Sportbund und Sportärzdebund, und

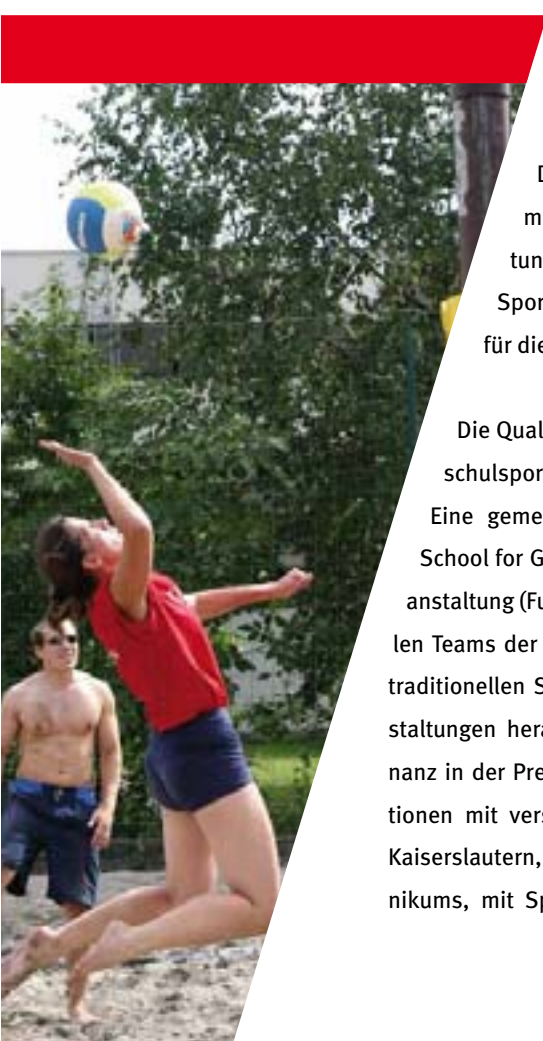
mit den Kindergärten der näheren Umgebung wurde weiter intensiviert.

Von vielen Turnierereignissen, die die Sportler der TU Kaiserslautern errungen haben, sollen exemplarisch die beiden 3. Plätze der Hockey-Damen und Herren bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften erwähnt werden. Den herausragenden Erfolg stellte der Gewinn der Silbermedaille durch Kristina Gadschiew im Stabhochsprung bei der Universiade, den Weltspielen der Studenten, in Bangkok/Thailand dar. Kristina Gadschiew ist seit 2005 am Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ an der TU Kaiserslautern beteiligt.

Die Erfolge wurden in der regionalen und überregionalen Presse entsprechend gewürdigt.

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH) erkannte die Leistung der ZE AHS an und verlieh der TU Kaiserslautern im November im Rahmen der Vollversammlung in Hamburg in Anwesenheit des Präsidenten der TU, Herrn Prof. Dr. Schmidt, den Titel „Hochschule des Jahres“.

Die zum 8. Mal vergebene Auszeichnung erhielt somit erstmals eine kleinere Hochschule, nachdem die bisherigen Siegerhochschulen (z. B. Hamburg, Berlin, Göttingen, München) allesamt zu den großen Hochschulen Deutschlands zu zählen waren.



Als Kernpunkt der Entscheidung nannte die Vorstandschaft des ADH die rasche Entwicklung in den letzten Jahren.

Besonders die innerbetriebliche Umstrukturierung und die Personalentwicklung als Voraussetzung für das Angebot eines verstärkt nachfrageorientierten Hochschulsports wurden als richtungsweisend bezeichnet.

Als Teilnehmer am Programm „Partnerhochschule des Spitzensports“ (Kooperationspartner sind ADH, Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saar, Studierendenwerk der TU und die TU Kaiserslautern) fördert der Hochschulsport studierende Kaderathletinnen und –athleten und sorgt für die Vereinbarkeit von Studium und Hochleistungssport.

Der Beitritt wurde in Rekordzeit realisiert. Die regelmäßige Ausrichtung von ADH-Wettkampfeveranstaltungen wird jetzt auch ergänzt durch Bildungsveranstaltungen, die erstmals an der TU Kaiserslautern durchgeführt wurden.

Die beispielhafte Vernetzung mit dem sportlichen Umfeld der TU Kaiserslautern rundete die Laudatio des Vorstandsvorsitzenden des ADH ab.

Die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Sportwissenschaft läuft reibungslos und wird die Entwicklung des Bereiches Sport an der TU Kaiserslautern weiter voran bringen.

Neben weiteren Bildungsveranstaltungen (Themen u. a.: Öffentlichkeitsbescheid, Trainingsgrundlagen) wird im Rahmen der Feierlichkeiten zum Thema „Hochschule des Jahres“ eine Sportwoche im Juli stattfinden.

Für das Jahr 2008 stehen mit der Ausrichtung des ETDS (Europaen Tournament for Dancing Students) mit fast 700 Teilnehmern und der erstmaligen Durchführung der Vollversammlung des ADH weitere Highlights im Planungskalender des Hochschulsports.

